

Landesblumenschmuckwettbewerb

Blütenpracht vor den Vorhang

In kleinem Rahmen wurde kürzlich die Prämierung des 61. Landesblumenschmuckwettbewerbes Flora|20 unter dem Motto „Mach mit und blüh auf!“ vorgenommen. Auch in der Süd- und Weststeiermark dürfen sich zahlreiche Teilnehmer über die alljährlich so begehrten Auszeichnungen freuen.

Schönste Stadt mit fünf „Floras“ darf sich Voitsberg nennen, bei den schönsten Märkten räumten Gamlitz, Lannach und Mooskirchen fünf dieser Auszeichnungen ab. Auf immerhin vier „Floras“ in dieser Kategorie brachte es Bad Schwanberg.

Bei den schönsten Bergsdörfern kamen Strallegg (fünf „Floras“) und Hirscheegg (vier „Floras“) zum Erblühen, in der Kategorie Schönste Katastralg-

meinden Soboth (fünf „Floras“) und Pack (drei „Floras“). Für besondere Leistung öffentlich mit zwei „Floras“ prämiert wurde die Volksschule Hengsberg, eine „Flora“ erhielten die Dorfkapelle Bachsdorf in Lebring-St. Margarethen, der Dorfplatz Rassach, der Marktplatz und der Kaiserpark Schwarzautal sowie das Freibad und „Flowerboots – Gummistiefel neu entdeckt“ in Frauental.



Foto: dudlajzov - stock.adobe.com

Der Blütenzauber wurde auch heuer wieder ausgezeichnet.

Neues Team der Landentwicklung Steiermark will fit für die Zukunft machen

„Geballte Kraft einbringen“

Mit dem neuen Slogan „Das Wir für die Zukunft“ hat sich die Landentwicklung Steiermark einer umfassenden Neuausrichtung unterzogen. So will man Zu-

kunfts-ideen und Vorgaben in greifbare Konzepte übersetzen, für mehr Lebensqualität und Wirtschaftlichkeit in Gemeinden und Regionen.

Auch in der Kommunikation geht man nun neue Wege. Der Verein agiert fortan unter dem Slogan „Das Wir für die Zukunft“. Dazu Höbel: „Wir schaffen Wir-Kultur, und wir schaffen damit einen Mehrwert für die ganze Gemeinschaft.“ Obmann Franz Fartek bekräftigt: „In ihrem Tun baut die Landentwicklung Steiermark auf ein in über zwei Jahrzehnten gewachsenes, breites Netzwerk an Fachleuten.“

In den vergangenen Monaten hat das in allen steirischen Regionen aktive Team

mit Sitz in Graz an neuen Leistungen und Lösungen gearbeitet und sich dabei

inhaltlich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der durch die UN verabschiedeten AGENDA 2030 orientiert.

„Deren Ziele bilden den Schirm über den Schwerpunkten der Landentwicklung Steiermark. Mit all unseren Produkten und Leistungen zielen wir über Parteinteressen hinweg auf die Erfüllung dieser elementaren, nachhaltigen Ziele auf kleinster Ebene ab. Wir setzen uns besonders für einen attraktiven Lebensraum, für das ‚Mehr‘ in der Gesellschaft, für Klima und Umwelt sowie für die regionale Wirtschaft ein“, erläutert Geschäftsführerin Sandra Höbel.

Seit diesem Monat stellen diese ihre Produkte, Leistungen und Ideen in den Regionen persönlich vor, um so die beste Unterstützung und maßgeschneiderte Lösungen zu bieten. Hintergrund: Um beispielsweise Abwanderung zu verhindern, braucht es auch Inputs und Ideen vor Ort.

Foto: Landentwicklung Steiermark/TLapak



Frischer Wind und neue Köpfe bei der Landentwicklung